

Inhalt

Überblick über unsere Arbeit	1
Das Team der Beratungsstelle	1
Gründe für die Erwägung eines Schwangerschaftsabbruchs	2
Fallbeschreibung	2
Protest gegen die alarmierende Wohnungsnot in Stuttgart	3
Fortbildungen 2018	3
Neu im Team	3
Genießen und dabei Gutes tun	4
Was sonst noch war	4
Herzlichen Dank!	4

donum vitae
Regionalverband Stuttgart e.V.
Schwangerenberatungsstelle
anerkannt nach § 219 StGB

Friedrichstraße 37
70174 Stuttgart

Tel. 0711 - 3 00 00 35
Fax 0711 - 3 00 00 37
www.donum-vitae-stuttgart.de
info@donum-vitae-stuttgart.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
Mo.-Do. 14.00 - 17.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

donum vitae
Regionalverband Stuttgart e.V.
Spendenkonto:
BW Bank Kto-Nr. 25 78 248
BLZ 600 501 01
IBAN DE90 60050101 000 2578248
BIC SOLADEST600

Jahresbericht 2018

donum vitae Regionalverband Stuttgart e.V.

Überblick über unsere Arbeit

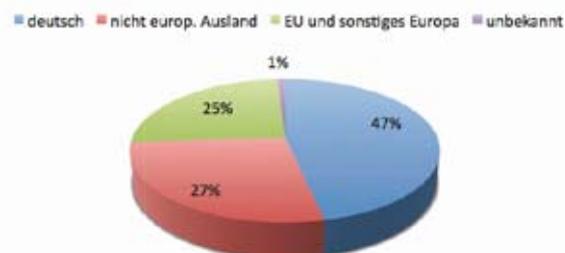
Auch 2018 sind die Themen, Sorgen und Nöte, mit denen die Frauen oder Paare unsere Beratungsstelle aufgesucht haben, gleich geblieben. So beantworteten wir ausführlich Fragen zu Themen rund um Schwangerschaft und Geburt. Wir berieten bei finanziellen Problemen, unterstützten bei der Wohnungssuche, informierten über weiterführende Hilfsangebote oder halfen weiter bei Fragen zur Unterbringung und Betreuung von Kindern. Zudem waren wir Ansprechpartnerinnen zum Thema Partnerschaft und Lebensplanung.

Insgesamt haben wir im zurückliegenden Jahr 540 Frauen beraten. Zu den oben genannten Themen nach §§ 2,2 a SchKG führten wir 146 Erstgespräche. Da es sich häufig um Multiproblemlagen handelte, haben wir zusätzlich 120 Folgeberatungen durchgeführt. Nach wie vor wurde unsere Beratungsstelle auch von geflüchteten Familien aufgesucht, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen

Lage meist um finanzielle Hilfen. Diese Beratungsgespräche wurden gelegentlich durch Dolmetscherinnen begleitet. Unser Angebot, Beratungsgespräche auch in französischer und englischer Sprache zu führen, wurde zudem gerne angenommen. 2018 fanden insgesamt 27 Gespräche in französischer und 47 in englischer Sprache statt.

47% der Beratungen wurden mit deutschen Klient*innen geführt, 27% der Frauen kamen aus dem nicht europäischen Ausland und 25% aus Europa. Von 1% der Frauen wissen wir nichts über die Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeit 2018



Das Team der Beratungsstelle



v. l. n. r.
Anne-Kathrin Meier,
Verwaltung
Aourgen de Bonviller,
Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin B.A.
Daniela Schumacher,
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)
Systemische Beraterin (SG)
Catrin Popiolek,
Diplom-Sozialpädagogin/
Sozialarbeiterin (FH)
Transaktionsanalytische
Beraterin (DGTA)

Häufig befinden sich die Klient*innen in einer finanziellen Notlage. Seit Anfang 2018 haben wir die Möglichkeit, auch Anträge über den Bischofsfond zu stellen. Dies ist eine wichtige Unterstützung für die Frauen und eine Ergänzung zu Anträgen, die wir nach wie vor bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ sowie der Stuttgarter Zeitung „Hilfe für den Nachbarn“ stellen.

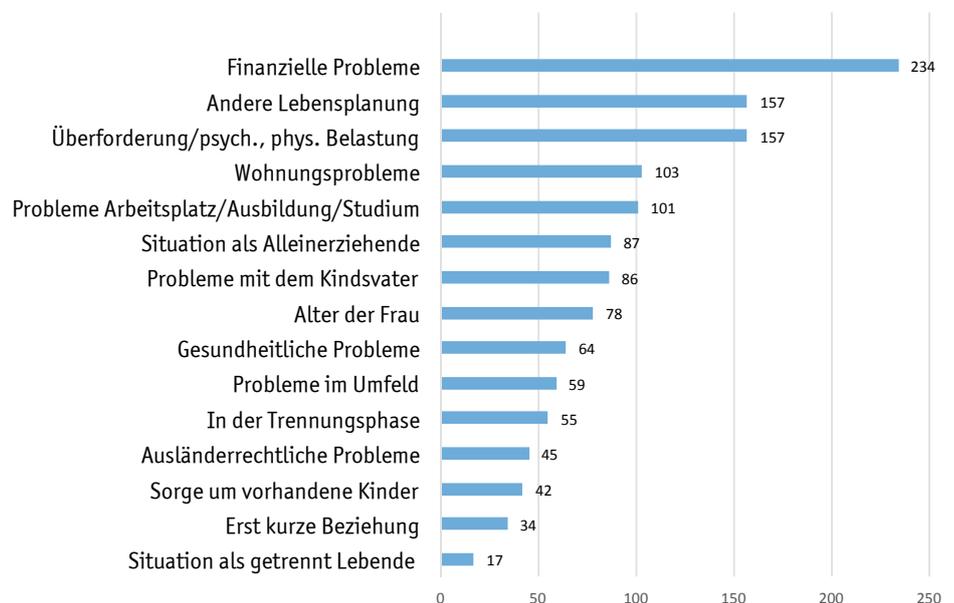
264 Frauen suchten uns wegen eines Schwangerschaftskonfliktgesprächs nach §§ 5,6 SchKG auf. Hier gab es 10 Folgegespräche, weil eine Nachbetreuung nach dem Schwangerschaftsabbruch erwünscht war oder die Frauen für ihre Entscheidung mehrere Gespräche benötigt haben. Bei der Erwägung eines Schwangerschaftsabbruches spielen häufig mehrere Gründe eine Rolle. Eine wichtige Aufgabe bei der Konfliktberatung ist es, die Frauen zu ermutigen, über ihre Gründe zu sprechen. Dabei kann gemeinsam nach größerer Klarheit gesucht werden. Auffallend ist die häufige Nennung der finanziellen Situation. Die wohnraumbezogene und beruflich unsichere Situation spielt für die Betroffenen zudem eine wichtige Rolle bei der Entscheidung für oder gegen einen Schwangerschaftsabbruch. Bei über der

Hälfte der Frauen steht die Schwangerschaft einer anderen Lebensplanung im Wege. Frauen und Paare haben den starken Wunsch, ihr Leben selbst zu bestimmen und zu gestalten. Dabei haben sie ganz konkrete Vorstellungen. Die psychische und physische Belastung spielt außerdem bei der Erwägung eines Abbruchs eine ausschlaggebende Rolle. Dies hängt

häufig mit der Situation in der Paarbeziehung, mit der internen Aufgabenverteilung in der Familie sowie mit dem Gefühl, fest im Leben zu stehen zusammen.

Insgesamt konnten wir 2018 einen Anstieg von 7 % der Beratungsgespräche gegenüber dem Vorjahr feststellen.

Gründe für die Erwägung eines Schwangerschaftsabbruchs
(Mehrfachnennungen sind möglich)



Fallbeschreibung

Frau K., gebürtig aus Kamerun, war Studentin in Heilbronn und zum Zeitpunkt der Beratung in der 32. Woche ihrer Schwangerschaft. Mit dem Kindsvater hatte sie keinen Kontakt mehr. Sie war am Ende ihres Studiums, musste in Kürze ihr Studentenzimmer abgeben und nach Stuttgart ziehen. Dort hatte sie, dank der kamerunischen Gemeinschaft, die Möglichkeit, vorübergehend mietfrei in einem Zimmer zu wohnen. Noch vor dem Geburtstermin wollte sie ihre Bachelorarbeit abgeben. Frau K. war hochmotiviert und zuversichtlich, dies auch zu schaffen. Gleichzeitig war sie voller Sorge darüber, wie es für sie und ihr Kind finanziell weitergehen sollte. Sie erzählte, dass sie bereits beim Jobcenter

angefragt hatte und auch leistungsbe-rechtigt wäre. Allerdings würde sich die Inanspruchnahme von ALG II negativ auf ihren Aufenthaltstitel auswirken. Dies kam für Frau K. keinesfalls in Frage, da es ihr größter Wunsch war, einen Daueraufenthaltstitel zu besitzen, um ihr Leben in Deutschland fortführen zu können. Gemeinsam suchten wir nach Alternativ-lösungen. Dabei wurden alle staatlichen Hilfsmöglichkeiten ausgelotet. Aufgrund ihres Aufenthaltstitels (zum Zweck des Studiums) erhielt Frau K. ausschließlich Ablehnungen. Das bedeutete: keinen Anspruch auf Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Kindergeld und Unterhaltvor-schuss. Unsere letzte Hoffnung war die

Bewilligung eines Antrages beim Bischofs-fond. Somit war der Lebensunterhalt für Mutter und Kind vorübergehend gesichert. Ende Juli kam Y. gesund und munter auf die Welt. Auch die Bachelorarbeit befand sich zwischenzeitlich in den Händen der Korrektoren. Frau K. war glücklich. Zügig nach der Fertigstellung ihrer Bewerbungs-unterlagen ging Frau K. auf Arbeitssuche. Bereits Anfang November erhielt sie die Zusage, dass sie im Januar eine Stelle bei der Firma Bosch in Bayern antreten könne. Vor Ort gibt es eine Kinderbetreuung, außerdem wurde ihr eine Wohnung zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns, dass sich die Wünsche und Hoffnungen von Frau K. für die Zukunft erfüllt hatten.



Protest gegen die alarmierende Wohnungsnot in Stuttgart

Am 8. März 2018 hat der Arbeitskreis „Alleinerziehende“ auf dem Schlossplatz gegen die Stuttgarter Wohnungspolitik protestiert. Die Mietpreise explodieren und immer mehr Familien und Alleinerziehende mit Kindern werden in Sozialpensionen untergebracht. Mit der Aktion sollte auf diese dramatischen Zustände aufmerksam gemacht und die Bürger*innen sowie die Stadtverwaltung wachgerüttelt werden. Der Arbeitskreis hatte sich aufgrund dieser seit Jahren bestehenden Problematik mehrfach

an die Stadt Stuttgart gewandt und immer wieder eine soziale Wohnungspolitik gefordert. Die Wohnungsnot betrifft auch einige unserer schwangeren Klient*innen. Diese hatten zum Teil kurz vor der Entbindung immer noch keinen geeigneten Wohnraum gefunden. Deshalb war es uns wichtig, an dieser Protestaktion mitzumachen. Mit einem Flashmob aus roten Regenschirmen und dem Slogan: „Lasst uns nicht im Regen stehen“ sowie einem Zeltcamp wurde auf die alarmierende Wohnsituation aufmerksam

gemacht. Die beteiligten Institutionen waren außerdem mit einem Informationsstand vertreten. Im Rahmen dieser Aktion forderten die Teilnehmer*innen lautstark das Recht auf Wohnen, den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus, die Sicherung der bestehenden Sozialwohnungen, keinen Verkauf von Objekten und Grundstücken an Investor*innen, mehr Wohnungen in städtischer Hand sowie bezahlbaren Wohnraum auch für Menschen mit geringen und mittleren Einkommen.

Fortbildungen 2018

Von den Beraterinnen wurden 2018 folgende Fortbildungen und Veranstaltungen besucht:

► Frau de Bonviller:

Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt vor dem Hintergrund von Migration und Flucht - Interkulturelle Kompetenz in der Beratung im Spannungsfeld von Tradition und Emanzipation.

► Frau Popiolek und Frau Schumacher:

Beide Beraterinnen absolvieren noch bis 2019 die Ausbildung zur Traumatherapeutin, die auch die Zertifizierung als EMDR-Therapeutin beinhaltet. Das EMDR ist eine hoch effektive Methode zur Behandlung traumatischer Erfahrungen. Hierdurch können traumatische Erlebnisse verarbeitet und integriert werden.

Neu im Team

Seit 1. Oktober 2018 bin ich bei donum vitae in Stuttgart als Verwaltungskraft tätig. Nach 10 Jahren als Teamassistentin in einem Dienstleistungsunternehmen wollte ich mich verändern und mehr Kontakt zu Menschen haben. Dort war ich für Abrechnungen und alle anderen Tätigkeiten hinter den Kulissen zuständig. Als ich von der ausgeschriebenen Stelle bei donum vitae hörte, habe ich sofort gedacht „Ja - das ist es“. Mir hat es schon immer Freude gemacht, Menschen zu helfen. Ich bin sehr kommunikativ und kann beruhigend auf Personen eingehen, die sich in einer Stresssituation befinden. In der kurzen Zeit hier habe ich schon einige Fälle mitbekommen, die mich sehr berührt haben. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist von existentieller Art und für Außenstehende schwer zu begreifen. Ich bin sehr froh, dass es solche Einrichtungen gibt. Und es macht mir sehr viel Spaß, in einem tollen Team „Gutes“ zu tun.



Anne-Kathrin Meier

Genießen und dabei Gutes tun

donum vitae Stuttgart lud am
30. Juni 2018 ein zum
3. Benefizkochkurs in der Koch-
schule BP Cooking in Stuttgart

Die Veranstaltung wurde von den Vorstandsmitgliedern Gabriele Kaupp und Thomas Fetscher organisiert, die beide auch fleißig mitgekocht haben. Es war wieder eine große Runde von Hobbyköchinnen und Hobbyköchen, die der Einladung von donum vitae in Kooperation mit der Kochschule Bastian Pfeifer gefolgt waren. Die Schürzen waren bereitgelegt und zügig ging es los. Fisch wurde mariniert, Nudelteig hergestellt, Ravioli mit einer köstlichen Farce gefüllt und Rinderfilet fürs Sous Vide Garen vakuumiert. Fleißig zerkleinerten die Gäste Gemüse, rührten Saucen, stellten Eis her und dekorierten Teller. Hochkonzentrierte Gesichter, wohin man sah. Jeder Arbeitsschritt wurde angeleitet und geduldig erklärt von den Profiköchen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und belohnte die Mühe: Ein erlesenes Vier-Gänge-Menü begleitet von korrespondierenden wohlschmeckenden Weinen aus dem Ländle - entspannter Genuss nach der intensiven Arbeit in lockerer Atmosphäre.

Es wurde aber nicht nur gekocht, sondern von den 24 Teilnehmenden auch großzügig gespendet. Dafür herzlichen Dank!
Der Kochkurs 2020 ist bereits in Planung.



Was sonst noch war

Neues Datenschutzgesetz

Am 25. Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz in Kraft getreten. Wir haben die notwendigen Maßnahmen umgesetzt.

Rechtsberatung

Seit mehreren Jahren bieten wir für unsere Klientinnen eine kostenlose Beratung in rechtlichen Belangen an. Eine Fachanwältin für Familienrecht hilft bei der Klärung rechtlicher Fragen.

Vernetzung

Diese regionalen Arbeitskreise werden regelmäßig besucht:

- ▶ AK Träger
- ▶ AG § 78
- ▶ AK § 219
- ▶ AK Alleinerziehende
- ▶ AK Vertrauliche Geburt
- ▶ Kommunales Netzwerk frühe Förderung
- ▶ Kooperation Jobcenter

Zudem finden mehrmals im Jahr Beraterinnenkonferenzen der Regionalverbände von donum vitae statt sowie eine mehrtägige Klausurtagung.

Psychische Kranke/Traumatisierte Frauen

Traumatische Ereignisse können Menschen jeden Alters und quer durch alle sozialen und ökonomischen Schichten treffen. Dazu gehören z.B. Unfälle, natürliche Katastrophen, Kriege, Folter, Familienkonflikte oder sexuelle Ausbeutung. Asylsuchende gelten aufgrund ihrer Lebensumstände als Risikogruppe für traumatisierte psychische Erkrankungen und insbesondere für die Posttraumatische Belastungsstörung. Oft zeigt sich ein Großteil der Symptome im Verlauf ihres Aufenthaltes. Ein Teil unserer Klientinnen waren asylsuchende, schwangere Frauen, die wegen Verfolgung oder Kriegstraumata psychisch erkrankt sind. Dies war ein Anreiz für Frau Popiolek und Frau Schumacher sich mit diesem Thema intensiver auseinanderzusetzen und sich therapeutisches Wissen durch eine entsprechende Fortbildung anzueignen.

Herzlichen Dank!

Der Rückblick auf das Jahr 2018 beinhaltet herausfordernde, aber auch zahlreiche bereichernde und schöne Momente. In der Verwaltung unserer Beratungsstelle gab es personelle Veränderungen. Die langjährige Mitarbeiterin Katja Waibl hat im September eine neue Stelle angetreten. Glücklicherweise konnte die Stelle bereits im Oktober durch Anne-Kathrin Meier neu besetzt werden. Auch im Vorstandsteam gab es Abschiede und einen Neuanfang: Karin Lutz-Efinger und Irmgard Kühner, beide seit vielen Jahren im Vorstand von donum vitae Regionalverband Stuttgart e.V., stellten sich bei der Mitgliederversammlung im Mai 2018 nicht mehr zur Wahl. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Kathrin Derndinger ein neues Vorstandsmitglied gewinnen konnten.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Menschen, die donum vitae Regionalverband Stuttgart e.V. finanziell unterstützen und dadurch zu einer erfolgreichen Beratungsarbeit beitragen. Eine finanzielle Förderung erhalten wir zudem durch das Sozialministerium aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und von der Landeshauptstadt Stuttgart. Dafür sind wir sehr dankbar.

Der Vorstand



Stehend von links:

Gabriele Gehrke (stellvertr. Vorsitzende)

Elke Merkle (stellvertr. Vorsitzende)

Kathrin Derndinger (Beisitzerin)

Sitzend von links:

Gabriele Kaupp (Beisitzerin)

Thomas Fetscher (Vorsitzender)